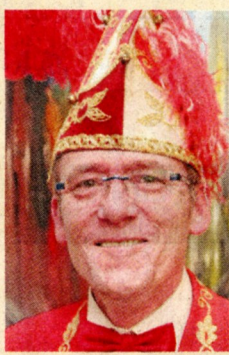


Olaf Plotke im Gespräch mit Clemens Janßen

Klever Multi-Gardist aus Emmerich

Er ist seit Jahrzehnten ein Säule des Karnevals der Germania Materborn: Clemens Janßen (49) ist bekannt als Mitglied des „Germania Trios“ und des Beltermann-Quartetts. Außerdem war er Gardist bei den Germania-Prinzen Frank der Harmonischen und Michael der Leuchtenden. Und derzeit ist er auch wieder unverzichtbares Mitglied in der Garde des aktuellen Klever Prinzen Dieter der Taktvolle. Nur wenige wissen, dass dieser Klever Parade-Gardist in Wahrheit Emmericher ist. Im Kurier am Sonntag verrät Clemens Janßen, warum er nicht genug bekommen kann vom Karneval auf der anderen Rheinseite.



Clemens Janßen

Nur wenige wissen, dass dieser Klever Parade-Gardist in Wahrheit Emmericher ist. Im Kurier am Sonntag verrät Clemens Janßen, warum er nicht genug bekommen kann vom Karneval auf der anderen Rheinseite.

Wie wird man denn als Emmericher ausgerechnet Mitglied einer Klever Prinzengarde?

Janßen: „Das ist ja nicht mein erstes Mal: Ich war bereits Gardist bei Prinz Frank de Schauwer und Prinz Michael Lukassen - beide Prinzen von Germania Materborn. Ich wohne zwar seit über 30 Jahren in Emmerich, aber ich bin ein Materborner Junge. Hier stand mein Elternhaus, hier sind meine Wurzeln, hier bin ich groß geworden. Das ist eine Verbundenheit, an der auch ein Umzug nichts ändert. Ich bin seit meinem 16. Lebensjahr bei der Germania aktiv. Ich habe übrigens damals mit Frank de Schauwer dort angefangen. Karneval ist ein Stück Heimat. Und jede Stadt, jede Gesellschaft feiert ihn auf ihre eigene unverwechselbare Art und Weise. Als Gardist kommt man natürlich viel herum und sieht viele Sitzungen im ganzen Kleverland. Ich muss wirklich sagen: Karneval ist ein ganz besonderes Brauchtum und wird überall mit viel Hingabe gefeiert. Man kann das Engagement der vielen, vielen aktiven Karnevalisten in den Gesellschaften gar nicht hoch genug einschätzen. Es gibt ja immer mal Diskussionen, welcher Sitzungskarneval der Beste ist. Ich sage: Sie sind alle die Besten. Denn sie sind von den Menschen für die Menschen, deren Herz für einen ganz bestimmten Ort schlägt. Und mein Herz schlägt halt für Materborn.“

Sind Sie also gar kein richtiger Emmericher?

Janßen: „Natürlich bin ich Emmericher. Ich lebe seit meinem 18. Lebensjahr dort. Ich habe da meine Frau kennengelernt, arbeite bei Probat und fühle mich in Emmerich pudelwohl. Das ist eine schöne Stadt mit netten Menschen. Ich bin Mitglied der Emmericher Stadtgarde und war 1992 auch in Emmerich Gardist. Aber die Verbindungen nach Materborn sind halt nie abgerissen. Mittlerweile sind sogar meine Kinder schon bei der Germania aktiv: Helena tanzt bei den Germania-Flames und Niklas steht in der Bütt. Die haben ihre Freunde natürlich alle in Emmerich und da wäre es eigentlich ganz normal, wenn sie in einer Emmericher Karnevalsgesellschaft aktiv wären. Aber ich habe sie immer mitgenommen nach Materborn und dann hat sich das eben so ergeben.“

Sie sind nun schon zum vierten Mal Gardist. Das kostet Sie immer Geld und Zeit. Macht das denn so viel Spaß, dass man es immer wieder macht?

Janßen: „Ein eindeutiges Ja. Ich kann jedem, der die Chance hat, Gardist zu werden, nur dazu raten. Man erlebt den Karneval aus einer ganz anderen Perspektive, die dem normalen Karnevalisten verschlossen bleibt. Wenn man in einen Saal einzieht und da von hunderten Karnevalisten begeistert empfangen wird, dann ist das schon ein echtes Gänsehaut-Gefühl. Und dann natürlich noch der Höhepunkt am Rosenmontag auf dem Prinzenwagen. Das ist ein Erlebnis, das man mit Geld nicht bezahlen kann. Dazu kommt noch die Magie, die sich innerhalb der Garde entwickelt. Anfangs ist das meist ein noch recht bunt zusammen gewürfelter Haufen. Einige kennen sich schon, aber beileibe nicht alle. Im Laufe der Session wächst diese Gruppe zu einer Gemeinschaft von brüderlichen Freunden zusammen. Da entsteht ein Band, das nie mehr zu kappen ist. Und diese Gemeinschaft ist schon etwas ganz Besonderes.“

Wollen Sie denn nicht mal selbst als Prinz durchs Kleverland ziehen?

Janßen: „Ich denke, dass ist für mich dann doch unmöglich. Als Emmericher in Kleve Prinz zu sein - das stelle ich mir doch schwierig vor.“

Immerhin hatten die Klever in der letzten Session sogar einen Prinzen, der aus Goch kam.

Janßen: „Das stimmt. Allerdings ist Jens nur gebürtiger Gocher und lebt nun schon seit Jahren in Kleve. Wie auch immer: Ich war jetzt viermal Gardist und habe es immer genossen.“